

Sitzung des Finanzausschusses
Freitag, 13.09.2024, 08:30 Uhr

Tischvorlage

TOP 3 Bericht zur Haushaltssituation 2024 und Ausblick

145/2024

Für die Zukunft gesattelt.

-TOP 3-
Bericht zur Haushaltssituation 2024
mit Ausblick auf 2025
Stichtag 01.07.2024

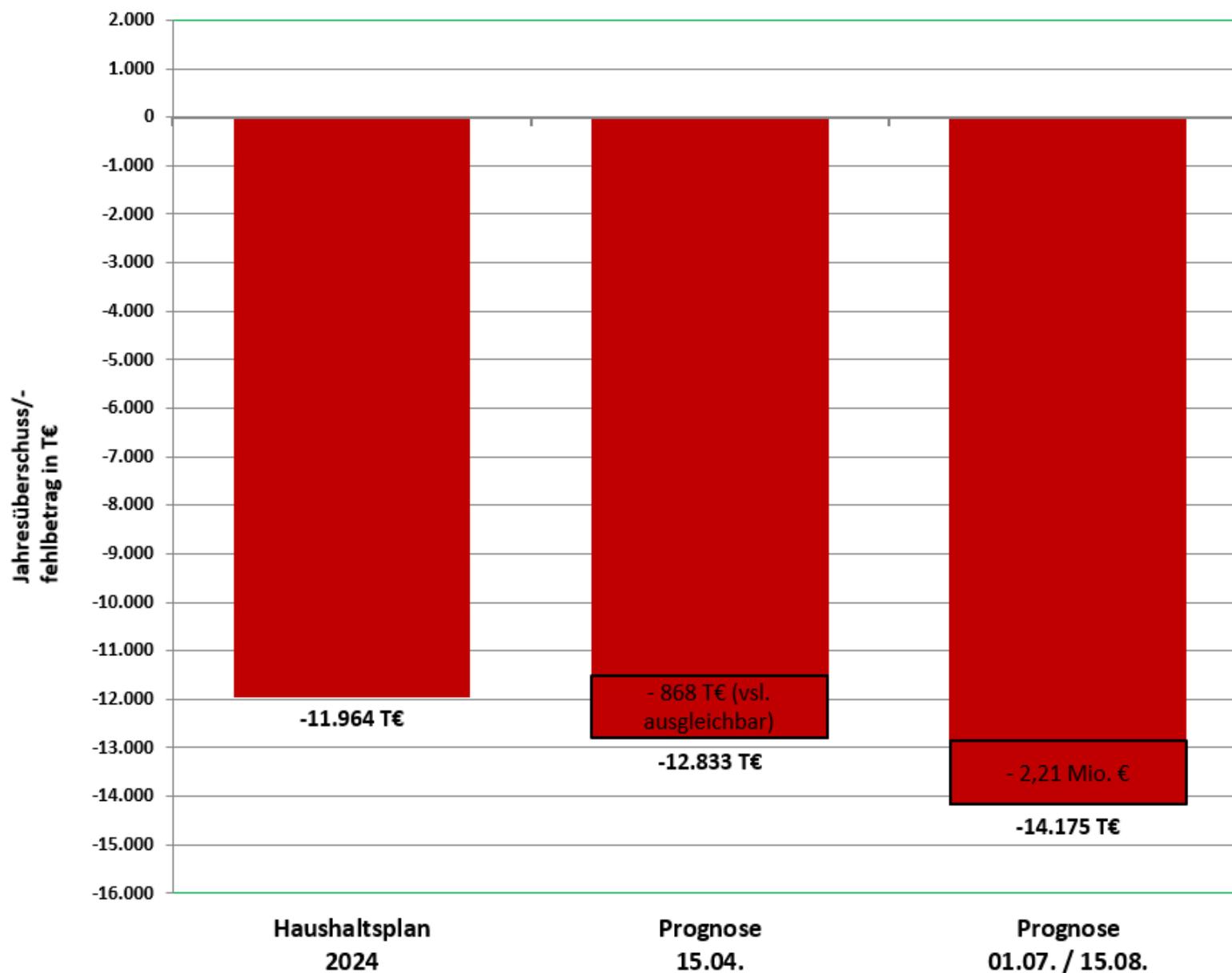
WLAN: KTWAF (SSID)
Passwort: 3020151999

Finanzausschuss
am 13.09.2024



Entwicklung Jahresergebnis 2024

(Prognose, Stand 01.07.2024 – Fortschreibung zum August 2024)



Prognose wesentlicher Veränderungen (Stand 01.07.2024 – Fortschreibung zum August 2024)

Bereich	Ver- besserung in T€	Ver- schlechterung in T€
Bereich des Haupt- und Personalamtes - Amtsbudget -		24
Bereich des Haupt- und Personalamtes - Personalbudget -	37	
Bereich öffentl. Sicherheit, Ordnung - gesamt -	184	
Bereich der Schulen - gesamt -		305
Bereich des Sozialamtes - gesamt -		1.395
Bereich des Sozialamtes - Auflösung Rückstellungen -	519	
Bereich des Jugendamtes - gesamt -		1.475
Bereich des Jugendamtes - Auflösung Rückstellungen -	1.062	
Bereich des Jobcenters - gesamt -		3.740
Bereich des Jobcenters - Auflösung Rückstellungen -	73	
Bundesbeteiligung der KdU	907	
Bereich der Kämmerei	847	
Bereich Gebührenhaushalte	981	
weitere Veränderungen in verschiedenen Bereichen	119	
Summe	4.729	6.939
Veränderung insgesamt	-2.210	
geplantes Jahresergebnis 2024	-11.964.516	
Prognose neues Jahresergebnis 2024	-14.174.810	

Bereich des Haupt- und Personalamtes (Etatentlastung von rd. 13 T €)

Amtsbudget (Etatbelastung von rd. 24 T€)

- Im Vergleich zum letzten Finanzstatusbericht (Verbesserung i. H. v. 240 T€) resultieren die Abweichungen hauptsächlich aus hohen Abfindungszahlungen, die zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung 2024 noch nicht bekannt waren.

Personalbudget (Etatentlastung von rd. 37 T€)

- Finanzstatusbericht 15.04.2024: Etatentlastung rd. 1,4 Mio. €
- Im Vergleich zum letzten Finanzstatusbericht führen die Beamtenbezüge und Pensionsrückstellungen zu einer weiteren Entlastung von rd. 353 T€ sowie die Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen zu einem weiteren Mehrertrag i. H. v. 350 T€
- Weitere Veränderung im Vergleich zum Finanzstatusbericht 15.04.2024
 - Zusätzlicher Mehraufwand im Bereich der Vergütung der tariflich Beschäftigten (rd. 844 T€), bei der Zuführung zu Beihilferückstellungen (rd. 550 T€) sowie bei der Altersteilzeit der tariflich Beschäftigten (rd. 63 T€) prognostiziert
 - Außerdem erhöhte Beiträge der Versorgungskassen (245 T€) für ehemalige Beschäftigte und Mehraufwendungen in der Beihilfe (325 T€)
 - Zudem verschiedene Mindererträge i. H. v. insgesamt 144 T€

Bereich des Sozialamtes

(Etatbelastung von rd. 1,395 Mio. €)

Produkt 050110 Hilfe zum Lebensunterhalt (Etatbelastung von rd. 535 T€)

- Aufgrund von steigenden Fallzahlen bei der HzL a. v. E. wird mit Mehraufwand gerechnet.

Produkt 050310 Eingliederungshilfe (Etatbelastung von rd. 142 T€)

- Aufgrund von erhöhten Autismusfällen und der damit steigenden Fallzahlen ergeben sich Mehraufwendungen.

Produkt 050440 Pflege (Etatbelastung von rd. 733 T€)

- Sowohl die Zahlen für die ambulante Pflege, als auch die der Wohngemeinschaften steigen stark an.

Es wird davon ausgegangen, dass Erträge i. H. v. rd. 519 T€ aus der Auflösung von Rückstellungen erzielt werden können.

Bereich des Jugendamtes (Etatbelastung von rd. 1,475 Mio. €)

Produkt 050910 Unterhaltsvorschuss (Belastung von rd. 250 T€)

- Im Vergleich zum Finanzstatusbericht 15.04.2024 (Verschlechterung i. H. v. 110 T€) resultieren die Abweichungen hauptursächlich aus:
 - 300 T€ Mehraufwendungen für Kinder mit Unterhaltsvorschuss prognostiziert, durch die 70 %-ige Erstattungen durch Bund und Land (40 % Bund und 30 % Land) wird die Belastung auf rd. 90 T€ abgedeckt (Finanzstatus 15.04.24: 200 T€, 60 T€)
 - Mehraufwand aufgrund Abführung der Ist-Einnahmen aus der Heranziehung der Unterhaltsverpflichteten von 60 T€ an das Land (Finanzstatus 15.04.24: 50 T€)
 - 100 T€ Mindererträge aus der Heranziehung von Unterhaltsvorschussleistungen

Produkt 060310 Eingliederungshilfe seelisch behinderter Kinder/Jugendlicher (Entlastung von rd. 477 T€)

- Im Vergleich zum Finanzstatusbericht 15.04.2024 (Entlastung i. H. v. 197 T€) resultieren die Abweichungen hauptursächlich aus:
 - rückläufigen Fallzahlen (amb. und stat. Eingliederungshilfe) = geringer Aufwand zum Haushaltsansatz von rd. 400 T€ prognostiziert (Finanzstatus 15.04.24 noch 120 T€ Minderaufwand)

Bereich des Jugendamtes (Etatbelastung von rd. 1,475 Mio. €)

Produkt 060410 Außerfamiliäre Hilfsformen (Belastung von rd. 1,691 Mio. €)

- Finanzstatus 15.04.2024: Belastung von rd. 1,191 Mio. €
- Weitere Verschlechterung im Vergleich zum letzten Finanzstatus durch:
 - Mehraufwand von rd. 1,7 Mio. € aufgrund von steigenden Fallzahlen und Kostensteigerungen im Bereich der Heimunterbringungen (Finanzstatus 15.04.2024: 1,1 Mio. €)
 - Ø- Fallzahlen 2022: 82; Ø- Fallzahlen 2023: 86; Ø- Fallzahlen (Plan) 2024: 81; aktueller Stand: 96 Fälle
 - Mehrerträge von rd. 440 T€ werden im Bereich der Kostenerstattungen für Heimunterbringungen erwartet. (Finanzstatus 15.04.2024: 340 T€)

Produkt 060510 Kinder in Tageseinrichtungen, Tagespflege und Spielgruppen (Entlastung von rd. 104 T€)

- Finanzstatusbericht 15.04.2024: Verschlechterung von rd. 300 T€
- Weitere Veränderungen zum letzten Finanzstatusbericht:
 - Mehrerträge im Bereich der Elternbeiträge i. H. v. rd. 340 T€

Bereich des Jugendamtes (Etatbelastung von rd. 1,475 Mio. €)



Es wird davon ausgegangen, dass zusätzlich Erträge i. H. v. 1.062 T€ aus der Auflösung von Rückstellungen erzielt werden können.

Belastungsausgleich Jugendhilfe

- Die wachsende Belastung der Jugendämter soll reduziert werden.
- Wird derzeit abschließend verhandelt.
- Das Land NRW hat Ende August 2024 die Bereitstellung dieser Finanzhilfen für die Jugendhilfe angekündigt.
- Der Betrag ist in der Summe der Verbesserungen noch nicht enthalten.

Jobcenter (Etatbelastung von rd. 3,745 Mio. €; saldiert mit Bundesbeteiligung KdU: rd. 2,838 Mio. €)



Produkt 050210 Grundsicherung für Arbeitssuchende

Ø – Bedarfsgemeinschaften (Plan 2024): 7.800

Ø – Bedarfsgemeinschaften (Prognose 2024): 8.100

- Anstieg der Kosten der Unterkunft (KdU) pro Monat und BG von 445 € auf 455 € (netto)
 - Entspricht einem Mehraufwand von rd. 2,018 Mio. €
- Steigerung der Kosten im Bereich der Bildung und Teilhabe (BuT) i. H. v. rd. 1,48 Mio. € auf rd. 7,6 Mio. €
 - Lernförderung (ca. 30%) und Mittagsverpflegung (ca. 40%)

Bundesbeteiligung KdU

- Höhere Kosten für Unterkunft und Heizung im Vergleich zum Haushaltsansatz 2024
 - Dies wirkt sich auf den Erstattungsbetrag des Bundes (Produkt 160110 „Steuern, allgemeine Zuweisungen/ Umlagen“) aus, rd. 907 T€ Verbesserung

Verschiedenes

Kämmerei (Etatentlastung von rd. 847 T€)

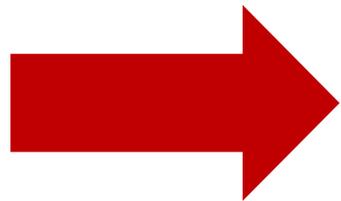
- Bundeserstattung für Versorgung Geflüchteter / Zugewanderter von rd. 500 T€ angekündigt
Aktuell ist nicht sicher, wann Erstattungsmittel an den Kreis WAF fließen
- Durch die Umsetzung des Förderprogramms „Gute Schule 2020“ werden Mehrerträge von rd. 195 T€ erwartet
- Mehrerträge der Zins- und Finanzerträge von rd. 60 T€

Gebührenhaushalte (Etatentlastung von rd. 981 T€)

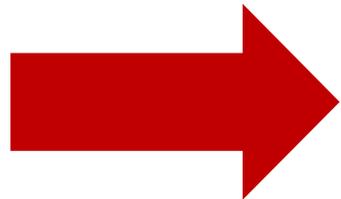
- Wohnungsbauförderung rd. 100 T€
- Baugenehmigungsverfahren rd. 200 T€
- Immissionsschutz (Windenergieanlagen) rd. 600 €

Bewertung zum 01.07.2024

- **11,964 Mio. €** Jahresfehlbetrag gemäß Haushaltsplan 2024
- **2,210 Mio. €** Verschlechterung gemäß Finanzstatusbericht
- **14,174 Mio. €** Jahresfehlbetrag



**Sparmaßnahmen der Ämter des
Gegensteuerns eingefordert**

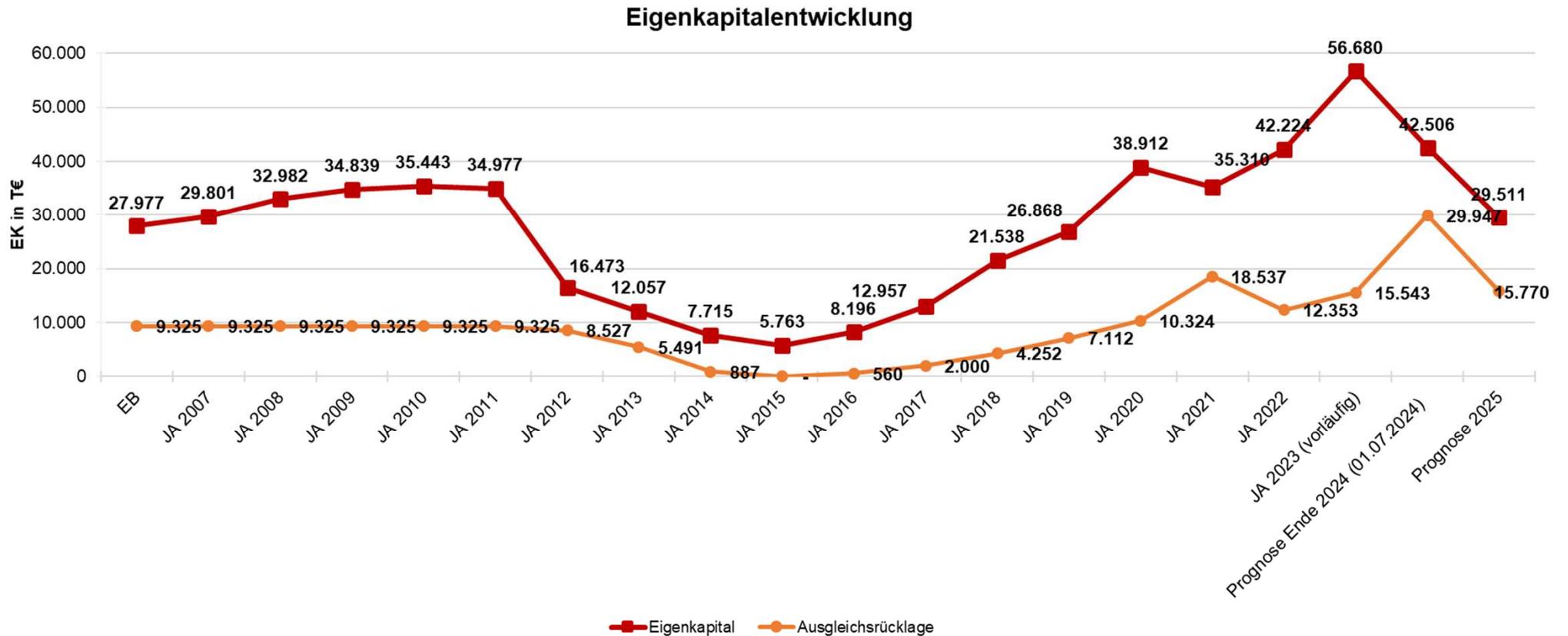


**Deckung der nicht einsparbaren
Verschlechterungen durch
zusätzliche Ausgleichsrücklage**

Entwicklung Ausgleichsrücklage

Bestand der Ausgleichsrücklage zum 31.12.2023	15,543 Mio. €
+ Jahresüberschuss des Haushaltsjahres 2023 (Zuführung Ausgleichsrücklage)	14,404 Mio. €
= Bestand der Ausgleichsrücklage zum 01.01.2024	29,947 Mio. €
Jahresfehlbetrag gemäß Haushaltsplan 2024	- 11,965 Mio. €
-Verslechterung zum Finanzstatus 01.07.2024	- 2,210 Mio. €
= Jahresfehlbetrag Stand 01.07.2024	-14,174 Mio. €
Ziel max.	-14,0 Mio. €
Möglicher Bestand der Ausgleichsrücklage	rd. 16,0 Mio. €
Inanspruchnahme 2025	rd. 13,0 Mio. €
Rest 2026	rd. 3,0 Mio. €
Stand: 01.07.2024	

Ausblick: Eigenkapitalentwicklung



Ausblick 2025: Arbeitskreisrechnung zum GFG 2025

- Die Steuerkraftmesszahl der kreisangehörigen Kommunen steigt um rd. 23,3 Mio. € (+5,5 %).
- Die Schlüsselzuweisungen der 9 nicht abundanten kreisangehörigen Kommunen werden um rd. 1,37 Mio. € steigen.
- Umlagegrundlagen für die allgemeine Kreisumlage steigen um rd. 24,63 Mio. €.
- Schlüsselzuweisungen Kreis Warendorf werden um rd. 1,35 Mio. € auf rd. 48,03 Mio. € sinken.

Ausblick: Haushalt 2025

- Steigende Kosten im sozialen Bereich; flucht- und zugewanderungsbedingte Aufwendungen mind. 70 Mio. €; ungedeckt mind. 18 Mio. €
- Dynamische Kostenbeteiligung des Bundes und des Landes an Sozial- und Flüchtlingskosten ist noch nicht umgesetzt
- Unterstützung Familien in schwierigen Verhältnissen nimmt drastisch zu (z. B. steigende Fallzahlen Heimunterbringungen)
- weitere Auswirkungen des Angriffskriegs auf die Ukraine sind unkalkulierbar
- Erhöhte Zuschüsse auch für ÖPNV
- Umsetzung Förderpakete ist weitestgehend abgeschlossen / neue Förderpakete sind erforderlich
- Steigende Kosten für Lizenzen und Sicherheit im IT-Bereich
- steigende Umlagebelastung für den LWL (Steigerung des Hebesatzes von 17,35 % auf 18,1 %)
- Anstieg der Zahllast der allgemeinen Kreisumlage 2025: + 14,57 Mio. € bei einem Hebesatz von 33,3 % - trotz Einsatz Ausgleichsrücklage von rd. 13 Mio. €; plus Jugendamtsumlage: + 4,4 Mio. €
- Eckdatenpapier am 30.08.2024 versandt

Für die Zukunft gesattelt.



Stellen Sie gerne Ihre Fragen!

Kreis Warendorf
Waldenburger Straße 2
48231 Warendorf
www.kreis-warendorf.de

